

Nicht aufkündigen

Jahresbericht 2017

Von Kolleg_innen wird mit dem Eintritt in den Ruhestand richtigerweise nicht zugleich die Einsicht in die Notwendigkeit einer gewerkschaftlichen Interessenvertretung bzw. die jahrelang praktizierte Solidarität aufgegeben. Erfreulicherweise bleiben die meisten nach ihrem „Ausscheiden aus dem Dienst“ in der GEW und stärken damit „ihre“ Gewerkschaft¹. Der „Jahresbericht“ in der HLZ informiert alle Mitglieder der „Personengruppe“ (PG), die nicht an der Mitgliederversammlung (MV) am 10.1.2018 teilnehmen konnten und will zur aktiven Mitarbeit anregen. Es lohnt sich und kann sogar Spaß machen.

Struktur

Alle GEW-Mitglieder im Ruhestand sind der „Betriebsgruppe der Ruheständlerinnen und Ruheständler“ (BGR) zugeordnet. Sie wählen alle zwei Jahre zur Vertretung ihrer Interessen per Briefwahl einen Vorstand² für ihre „BGR“ und die Vertreter_innen für den Gewerkschaftstag. Die Diskussion und Planung der Aktivitäten der BGR findet in den *für alle Mitglieder offenen* monatlichen Vorstandssitzungen statt. Geleitet werden diese von einem Leitungsteam. Ihm gehören Jutta Martens, Christel Sohns und Holger Radtke an. Meistens nehmen gut 20 Kolleg_innen an den Sitzungen teil.

Neben der Vertretung der besonderen Interessen der Ruheständler_innen und der Mitwirkung in den Gremien der GEW / des DGB verstehen wir uns als Anlaufstelle und bieten vielfäl-

tige Informationen & Veranstaltungen in und mit der GEW an, die den Mitgliedern nützen und „neu-alte“ Mitglieder binden können. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich auch ein gelegentlicher Blick auf die Homepage der GEW.

Vorstandsarbeit

Die oft spannenden inhaltlichen und kontroversen Diskussionen in den Vorstandssitzungen deckten 2017 ein breites gewerkschaftliches, politisches und soziales Spektrum ab. Stichworte: Volksinitiative zur Inklusion, G-20, Umgang mit Rechtspopulisten, Rentenpolitik, Stolpersteine, Gedenktafel für „999“, Bundestagswahl, Beihilfe, Besoldungskürzungen, Flüchtlingsarbeit, Berufsverbote, Kinderarbeit, Aktionstag 2 (2018), Senior_innenmitwirkungsgesetz, MV und Ehrenfeier... Einige dieser Diskussionen führten zur Planung und Durchführung erfolgreicher öffentlicher Veranstaltungen, immer in Kooperation mit dem Landesvorstand.

Die Vorstandsmitglieder haben – als Delegierte oder aus eigener Initiative – unterschiedliche Aufgaben übernommen und infolgedessen auch zu berichten. Diese (Gremien-) Berichte sind wichtig, gelegentlich für die Zuhörer_innen, aber auch eine Herausforderung. Eine alle zufrieden stellende stringente Form haben wir noch nicht bekommen und das Urteil über die Relevanz der Berichtsthemen wird sicher weiterhin individuell differieren.

Veranstaltungen

Die ein oder zwei Mitgliederversammlungen im Jahr

haben nicht nur formale Bedeutung (Rechenschaftsbericht, Wahlen...). Sie werden von uns traditionell zur Diskussion eines gewerkschaftspolitischen Themas genutzt. Im April '17 hatten wir als Referenten Thomas Ebermann eingeladen. Sein spannender Vortrag zum Thema „Rechtspopulismus“ lockte viele Mitglieder in die MV und die anschließende, lebhaft-kontroverse Debatte war zugleich ein Einstieg in die Diskussionen um G20 und die Bundestagswahlen. Die im Rahmen des Wahlkampfes von uns durchgeführte Veranstaltung zur Entwicklung der Renten, gut vorbereitet und im Ablauf durchaus spannend und erkenntnisreich, war leider enttäuschend schlecht besucht. Glücklicherweise trifft dies nicht auf die Berufsverbote-Veranstaltung zu, die wir anlässlich der 45 Jahre Wiederkehr des sogenannten Radikalenerlasses von 1972 realisierten. Über Monate gemeinsam mit Studierenden des FSR Jura geplant und am 3.11.17 (150 Teilnehmer_innen – unter ihnen viele damals vom Berufsverbot Betroffene) durchgeführt, hatte sie über die Generationen hinweg einen ganz besonderen Charakter. Das Symposium beinhaltete unterschiedliche Aspekte: Erinnerung – Aktualität – Forderungen an die Politik. Als Folgeveranstaltungen in 2018 werden geplant:

- Vorstellung der Dissertation von A. Jäger zu der Hamburger Berufsverbotepraxis
- Die Unvereinbarkeitsbeschlüsse

Ein wunderbarer, jährlich wiederkehrender Klassiker: Die „Ehrenfeier“ für die Mitglieder, die 50 Jahre in der GEW oder 80 Jahre alt geworden sind. Über die Ehrung, vor allem aber über den regen Austausch bei Kaffee und Kuchen, diesmal wieder moderiert und gestaltet von unserem „Altvorsitzenden“ Jürgen Walkstein, freuen sich nicht nur die geehrten, sondern alle teil-

¹ Mit Stand vom 31.12.2017 sind dies immerhin 1884 KollegInnen.

² Der BGR-Vorstand besteht aus 12 Personen;

nehmenden Kolleg_innen.

Ausblick

Der Start ins neue Jahr ist bereits vollzogen³. Viele der gewerkschaftlichen und politischen Themen des letzten Jahres werden uns als „Dauerbrenner“ weiterhin beschäftigen, manche (etwa eine neue Koalitionsvereinbarung) werden uns neu herausfordern.

Der Schwerpunkt der nächs-

³ In der Vorstandssitzung das Thema „Griechenlandsolidarität“ und in einer gut besuchten MV am 10.1.18 das Schwerpunktthema „Kinderarbeit -wir tun was dagegen!“

ten Monate aber wird die Vorbereitung einer Veranstaltung am 25.10.2018 sein. Nach der erfolgreichen Durchführung eines ersten „Aktionstages für die jungen Alten“ im Herbst 2016 planen wir eine weitere Veranstaltung. Unter dem Arbeitstitel „50 Jahre 68er – Was wir wollten, was daraus wurde!“⁴ hoffen wir ein Angebot zu realisieren, das ebenfalls auf breite Zustimmung stößt. Vielleicht entwickelt und etabliert sich damit (...und mit der finanziellen Unterstützung

⁴ Vgl. HLZ 12-17, S. 49

der GEW) ein „Veranstaltungsformat“, das kritisch-nachdenkliche Auseinandersetzungen und Klärungen bietet, bei dem aber auch lustvolle Begegnungen und Gespräche Raum finden.

Schlussrunde. Einmal noch berichten. Anfang des kommenden Jahres – 2019 – wird der Vorstand der BGR neu gewählt. Das bestehende Leitungsteam wird für diese Aufgabe nicht wieder kandidieren. Aber jedem (Neu-) Anfang wohnt bekanntlich ja „ein Zauber inne“.

Für das Leitungsteam der BGR:
HOLGER RADTKE

NACHRUF

Wir trauern um Ralph Busch

Ralph Busch ist in der Nacht zum Mittwoch, den 24.01. für uns alle völlig überraschend im Alter von 70 Jahren gestorben. Wir können das noch gar nicht richtig begreifen, sind sprachlos, erschüttert und traurig.

Ralph war, mit kurzen Unterbrechungen, fast 40 Jahre lang am Gymnasium Finkenwerder tätig. Er war ein leidenschaftlicher Pädagoge und ein Vorkämpfer für freies und selbstbestimmtes Lernen. Er hat in seiner engagierten, aber leisen pädagogischen Arbeit stets die Kinder im Mittelpunkt gesehen und sie bestärkt, einen eigenen Lernweg zu finden.

Nicht nur an der Schule, sondern auch im Institut für Lehrerfortbildung (heute LI) hat Ralph sich dafür eingesetzt, ein schülergerechtes, demokratisches, nicht von der Außenwelt sich abkapselndes Gymnasium zu verwirklichen. Er hatte einen großen Anteil daran, dass das Gymnasium Finkenwerder am Ende der 80er Jahre als eines der „Reformgymnasien“ in Hamburg angesehen wurde.

Als Deutschlehrer war er der heimliche Lektor der Schule und redigierte viele schulöffentliche Texte.

Ralph war 44 Jahre lang Mitglied der GEW und hat sich sowohl am Gymnasium Finkenwerder als auch bei zentralen oder dezentralen GEW-Aktionen aktiv beteiligt. In diesem Rahmen setz-



te er sich stets für die Entwicklung und den Ausbau eines demokratischen Bildungswesens ein.

Nach seiner Pensionierung konzentrierte er sich besonders auf die Erforschung der Wirkung der nationalsozialistischen Herrschaft auf Bildung und Gesellschaft. Im Fokus stand für ihn besonders die Hansestadt und hier speziell der Stadtteil Finkenwerder.

Seine vielen kleinen und großen Kunstobjekte, Grafiken, Zeichnungen und Bilder werden auch weiter stets an ihn erinnern. Wir werden ihn sehr vermissen.

H. AHNEN VON, W. BODTKE, B. HARMS,
S. BAUKLOH-HERZIG, H. BOEGER, H. FIELTZ,
S. FREDEBEL, S. GAUTSCH, GEW-BG GYMFI,
M. GOTTFRIED, R. JÄGER, M. KERSTEN, H-G. KROLL,
D. KYRIELEIS, R. LUDWIG, P. MOHRMANN, H-J. RECK,
C. RÖHLKE-THE, A. STOLZE, C. WETTERHAHN,
KOLLEGIUM DES GYMFIIS.
W. SVENSSON hlz